



# Die neuen Schweizermacher

**INTEGRATIONSHILFE** Das Onlinemagazin «Newly Swissed» zeigt Expats die Eigenarten der Schweiz auf. Seine Macher wissen aus eigener Erfahrung, dass das manchmal eine ziemliche Knacknuss sein kann.

VON JAN STROBEL

«Jeder Schweizer trägt seine Gletscher in sich», meinte einmal ein Franzose, der es mit seinem Nachbarvölkchen damit schwerlich gut meinen konnte. Aber immerhin: In seinem spöttischen Groll liegt vielleicht doch ein Körnchen Wahrheit. Denn so ein Gletscher vertraut auf die Zeit, er ist ein Sinnbild der Langsamkeit, passt sich dem Klima an, er gestaltet seine Umwelt, schiebt ganze Felsbrocken vor sich her oder lässt sie hinter sich liegen. Vor allem strahlt der Gletscher eine erhabene Kälte und Härte aus. Härte, das ist auch das Stichwort für Dimitri Burkhard, wenn man ihn nach dem Wesen der Schweizer fragt. «Der Schweizer», findet er, «ist wie eine Kokosnuss, er ist schwer zu knacken. Es braucht mehrere Anläufe, bis er dich in sein Inneres vordringen lässt.» Er erinnert sich an eine erste Zugfahrt, die ihm die Augen öffnete, denn gerade im Zug ist der Schweizer richtig Schweizer. Aber damals hatte Dimitri Burkhard den Blick für das Schweizerische etwas verloren, nachdem er zehn Jahre in den USA gelebt hatte und sich eigentlich fast schon als Amerikaner fühlte, also mehr einem Pfirsich als einer Kokosnuss entsprach. «In meinem Abteil sass ein junger Mann, mir gefiel sein Shirt, was ich ihm natürlich gleich mitteilte. Ich erntete einen verdatterten Blick. Mir wurde klar: Ich hatte seine Privatsphäre gestört. In diesem Moment wurde ich wieder zum Schweizer, newly swissed», sagt er.

Es waren solche Alltagserlebnisse, die den 32-Jährigen schliesslich dazu bewogen, seine alte Heimat, in der sich so vieles verändert hatte, neu zu

erkunden, seine Geschichten niederzuschreiben, auf Englisch, versteht sich. 2010 gründete er das Onlinemagazin «Newly Swissed» und baute über die Jahre ein Autorenteam auf, das jede Woche Artikel zu den verschiedensten Aspekten des Schweizer Alltags verfasst. «Unsere Reporter kommen aus Japan, Spanien oder den USA. Jeder von ihnen erlebt die Schweiz ganz anders. Aus diesem Puzzle der Wahrnehmungen ergibt sich schliesslich ein unglaublich vielfältiges Gesamtbild dieses Landes», erklärt Dimitri Burkhard. Mittlerweile ist das Magazin zu einer beliebten Plattform vor allem für Expats geworden, die sich mit den Eigenarten der Schweiz befassen wollen. «Newly Swissed» verzeichnet heute bis zu 40 000 Besucher im Monat, auf Facebook sind es 2400 Follower.

## Den Schweizer richtig entdecken

«Wir möchten unseren Lesern besonders eine Botschaft vermitteln: Versetzt euch in das Leben der Schweizer, nehmt am Alltag teil, besucht ihre Veranstaltungen, stürzt euch ins Zürcher Nachtleben, statt in den Pubs unter euch zu bleiben», sagt Christian Langenegger, 31, einer der Schreiber bei «Newly Swissed». Auch er weiss, wie schwierig es sein kann, sich hier wieder zurechtzufinden, immerhin verbrachte er den grössten Teil seiner Kindheit und Jugend in Ontario, Kanada. Das Einzige, was ihn dort an sein Geburtsland

Schweiz erinnerte, war ein Bus, der regelmässig durch die Ortschaften fuhr und tatsächlich Thomy-Senf und Landjäger unter die Kanadier brachte. Essen ist Heimat, da stimmt auch Dimitri Burkhard zu. «Heimat ist, wenn du in deiner Wohnung in Ohio sitzt und plötzlich die Willisauer Ringli vermisst, die du als Kind immer so geliebt hast.» Der Ursprung lässt sich auch beim besten Willen nicht einfach verdrängen, er bleibt ein emotional aufgeladener Lebensmittelpunkt, und so sind die Fragen der Expats, denen die «Newly Swissed»-Autoren nachgehen, oftmals ganz praktischer Natur. Zum Beispiel die Sache mit dem Waschplan, der für Neu-Schweizer zu einer echten Herausforderung werden kann. Wichtig auch die Frage, wie man sich bei einem Schweizer zu Hause verhalten soll. Für manchen Amerikaner, weiss Dimitri Burkhard, sei es zum Beispiel sehr befremdlich, dass der Gast seine Schuhe ausziehen und sich dann in Socken durch die Wohnung bewegen soll, damit das Parkett ja nicht schmutzig wird. «Wer einfach in seinen Schuhen in die Wohnung eines Schweizers tritt, hinterlässt häufig einen eher schlechten Eindruck. Es können bereits solche Kleinigkeiten sein, die den Umgang miteinander beeinflussen können.»

Mit den Finken an den Füssen in die Waschküche hinuntereilen, um den Waschplan zu kontrollieren, das gilt für viele neben der SBB-App auf

dem Smartphone, dem Märkli-Sammeln im Coop oder dem persönlichen Entsorgungskalender in der Küche, als Inbegriff der Swissness, ein etwas schwammiger Begriff, «den es im Englischen eigentlich gar nicht gibt. Er ist eine Schweizer Wortkreation», klärt Dimitri Burkhard auf. Die Macher von «Newly Swissed» legen in ihren Artikeln Swissness denn auch breiter aus und versuchen dabei, dem Klischee von der «herzigen Schweiz» auszuweichen. Sie widmen sich den neuesten Designkreationen, besuchen die hipsten Festivals und neuesten Museen, loten das kulinarische Angebot aus, vom Guggeliwagen am Strassenrand bis zum Whiskey aus dem Appenzell, oder stellen die Hintergründe jahrhundertalten Brauchtums vor. Sie richten den Blick auch auf so manche Kuriosität, durchforsten zum Beispiel Google Streetview nach den lustigsten Schweizer Szenen oder porträtieren die amerikanische Enklave Horowitzville im Rhonetal.

Für den Japaner, Amerikaner oder Engländer, der durch Dimitri Burkhard's Onlinemagazin stöbert, wird seine Wahlheimat Schweiz fassbarer, die harte Schale der Kokosnuss zumindest ein Stückchen aufgeknackt. Dass die Schweiz nicht existiere, wie es 1992 der Künstler Ben Vautier an der Weltausstellung in Sevilla provokativ postulierte, widerlegen Dimitri Burkhard und Christian Langenegger, indem sie die Angst vor dem Bünzli abgelegt haben – zumindest für die Expats dürfte der ohnehin ein äusserst lebenswürdiger Zeitgenosse sein. ■

## Das Porträt: Dimitri Burkhard und Christian Langenegger

@ [www.newlyswissed.com](http://www.newlyswissed.com)

ANZEIGE

Wir feiern Geburtstag  
vom 1. bis 31. Jan. 2013



qualitop  
geprüfte Center

Friesstrasse 34 · ZH-Oerlikon  
044 301 23 20 · [www.swiss-training.ch](http://www.swiss-training.ch)

Jubiläum  
20 Jahre  
SWISS  
TRAINING  
© e r l i k o n

Fitness  
Cardio  
Sauna

Jubiläumsangebot:  
Jahresabo nur

Fr. 444.-

